



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bezugspreiserhöhung

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

keine tendenziöse, ja es wird gelegentlich sogar auf Kämpfe hingewiesen, die im Bunde mit den Polen ausgefochten wurden, und irgendein Anhaltspunkt für die Konstruktion völkischer Gegensätzlichkeiten und Übereinstimmungen findet sich in den beiden anderen Erzählungen, die keinen kriegerischen Charakter tragen, überhaupt nicht. Gogol läßt seiner Phantasie die Zügel schießen und erzählt in der ihm eigentümlichen scharf zupackenden Weise von wunderbaren, graufigen Ereignissen, in denen Hexen und Zauberer die entschei-

dende Rolle spielen. Uns muten diese Dichtungen in ihrer ganzen Anlage fremd an, aber immerhin sind sie lesenswert, weil in ihnen viel Charakteristisches zutage tritt: volkstümliche Überlieferungen, uns neue und interessante Lebensformen, die heute zwar nicht mehr bestehen, aber doch das Bild der modernen Ukraina und ihrer Bevölkerung zu beleben und zu bereichern geeignet sind. — Die Übersetzung ist im ganzen zu loben.

M. K.



Bezugspreiserhöhung

Vor einem Jahre sind wir das erstmal an unsere Leser herangetreten, um die Bezugspreiserhöhung, zu der wir gezwungen waren, zu rechtfertigen. Die damaligen Gründe haben sich nun leider wiederum derartig verdichtet, daß wir zu einer neuen Preiserhöhung schreiten müssen. Aus den Notizen, die letzstens durch die ganze Tagespresse liefen, ist bekannt geworden, daß die Druckereien ab 1. August weitere 25 Prozent und ab 1. Dezember noch weitere 15 Prozent Aufschlag nehmen. Das sind 40 Prozent Mehraufschlag innerhalb eines Vierteljahres! — Der bisherige Aufschlag betrug bereits 80 Prozent, er erhöht sich also bis 1. Dezember auf 120 Prozent! Dazu kommen die um ein vielfaches gestiegenen Papierpreise, die ebenso gewachsenen Buchbinderkosten und die auf einer unerträglichen Höhe stehenden allgemeinen Unkosten. Alles in allem bedeutet das eine so gewaltige Belastung des Verlages, daß zu unserem großen Leidwesen eine neue Festsetzung des Bezugspreises unausbleiblich wird. Um nur einen Teil der Mehrkosten zu decken, müssen wir den Vierteljahrespreis auf 9 Mark, den Preis für das Einzelheft auf 1 Mark erhöhen. Diese Preise gelten für die Folge auch für alle Nachbestellungen von Vierteljahren und einzelnen Heften seit 1914.

Verlag der Grenzboten G. m. b. H.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nietherfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An die Schriftleitung der Grenzboten in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a.
Fernsprecher des Herausgebers: Amt Nietherfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bülow 6510.
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Desjauer Straße 86/87.